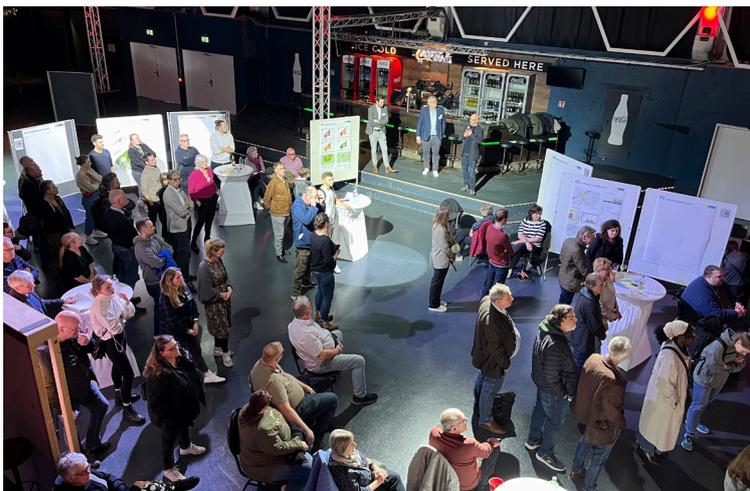


## Gasometer

Protokoll der frühzeitigen Information der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB zur 117. Änderung des Flächennutzungsplans und zur Neuaufstellung des Bebauungsplans Nr. 626: Boelckeweg / Albersloher Weg / Bundesstraße B 51 [Gasometer]

mit der Informationsveranstaltung am 20. März 2024  
von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Jovel, Albersloher Weg 54



Impressionen der Veranstaltung  
Fotos: Stadt Münster

## Inhalt

Einführung	2
Themenfeld Konzept & Nutzungsmix	3
Themenfeld Architektur	3
Themenfeld Freiraum	4
Themenfeld Verkehr	5
Themenfeld Immissionen	6
Themenfeld Bauleitplanung	6

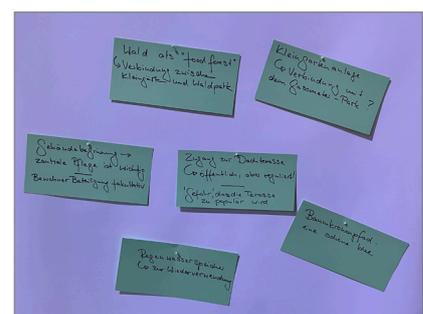
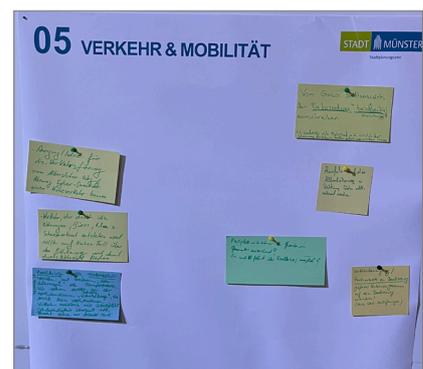
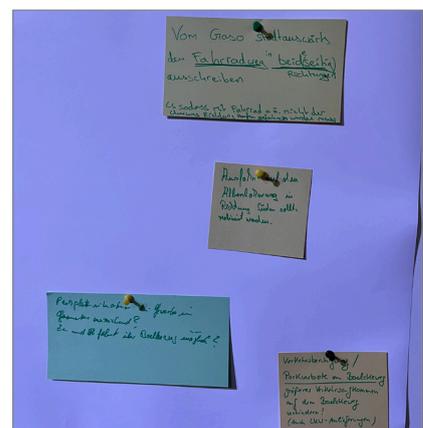
## Einführung

Peter Bensmann, der Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster-Südost, eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Rede und hieß die Anwesenden willkommen. Im Anschluss begrüßte Jonas Kleinemeier, Fachstellenleiter für Bebauungsplanung im Stadtbezirk Mitte, die Öffentlichkeit im Namen der Verwaltung. Er führte kurz in den Ablauf des Abends ein, erläuterte die Verfahrensschritte zur 117. Änderung des Flächennutzungsplans und zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 626 und skizzierte die wesentlichen Rahmenbedingungen des Projekts. Danach stellte Herr Bestgen, im Namen des Vorhabenträgers, der UTB Projektmanagement GmbH, den Siegerentwurf des deutsch niederländischen Planungsteams vor.

Die Veranstaltung war als „World Café“ gestaltet und bot den Anwesenden die Möglichkeit, sich an verschiedenen Thementischen über den Projektstand zu informieren. An jedem Tisch standen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für Fragen und Erläuterungen bereit, und die Öffentlichkeit konnte ihre Anregungen vorbringen. Zusätzlich konnten bis zum 24.04.2024 schriftliche Anregungen über die Webseite des Stadtplanungsamts zum Projekt eingereicht werden.

Etwa 80 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren und Anregungen abzugeben. Am Abend selbst wurden rund 30 Karteikarten ausgefüllt. Im Nachgang zur Veranstaltung nutzten zwei weitere Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme.

Insgesamt wurden folgende Anregungen eingereicht:



Anmerkungen an den Themenwänden  
Fotos: Stadt Münster

## Themenfeld Konzept & Nutzungsmix

Viele Bürgerinnen und Bürger äußern ihre Zustimmung zur geplanten Nutzungsmischung. Sie sehen darin eine Chance für eine vielfältige und lebendige Entwicklung.

Darüber hinaus gibt es folgende Anregungen:

- Tante-Emma-Laden: Ein Vorschlag besteht darin, einen Tante-Emma-Laden im Vorhaben zu etablieren. Dies könnte die lokale Versorgung verbessern und ein Gefühl der Gemeinschaft fördern.
- Stadtbücherei: Ein weiterer Vorschlag unterstützt die Idee einer Stadtbücherei. Eine gut ausgestattete Bücherei könnte Bildung und Kultur zugänglicher machen.
- Mehrgenerationenberücksichtigung/-Wohnen: Von einer Person wird angeregt, bei der Planung die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen zu berücksichtigen. Mehrgenerationenwohnen könnte soziale Bindungen stärken und die Lebensqualität verbessern.
- Ärzteversorgung: Eine Anregung betont die Bedeutung einer ausreichenden ärztlichen Versorgung. Die Integration von Arztpraxen oder Gesundheitszentren könnte die Lebensqualität der Bewohner erhöhen und die Zugänglichkeit medizinischer Dienstleistungen verbessern.

## Themenfeld Architektur

Auch zum Themenbereich Architektur gibt es vielfältige Anregungen der Bürgerschaft:

Mehrere Bürger und Bürgerinnen zeigen sich positiv darüber, dass das bestehende Führungsgerüst des Gasometers sensibel in das Architekturkonzept integriert und erhalten wird. Dies wird als kulturell und historisch wertvoll angesehen und sorgt für einen einzigartigen Charakter.

Darüber hinaus gibt es folgende Anregungen:

- Integration der Gasglockenform: Die Aufnahme der Form der ehemaligen Gasglocke in die Architektur und die Nutzung von Grün im Atrium als Gegensatz zur industriellen Außenfassade werden als gelungene architektonische Elemente betrachtet.
- Laubengang als Aufenthaltsfläche: Die Idee, den Laubengang nicht nur als Erschließung, sondern auch als Aufenthaltsfläche zu nutzen, wird in einer Anregung als positiv bewertet. Dies könnte zur Schaffung von lebendigen und ansprechenden Räumen beitragen und das soziale Miteinander fördern.

## Themenfeld Freiraum

Die Entscheidung die bestehende Vegetation zu erhalten, weiterzuentwickeln und zusätzlich weiteres Grün zu schaffen, wird von vielen Bürgern begrüßt. Das geplante Vorgehen wird zur Erhaltung der ökologischen Balance und zur Schaffung einer angenehmen Umgebung beitragen.

Darüber hinaus gibt es folgende Anregungen:

- **Pflege der Gebäudebegrünung:** Ein Vorschlag regt an, eine zentrale Pflege der Gebäudebegrünung sicherzustellen, sodass die Begrünung gepflegt und attraktiv bleibt. Optional könnten sich die Bewohnenden an der Pflege beteiligen, um ein Gefühl der Gemeinschaft zu fördern.
- **Verbindung zwischen Gasometer und Kleingartenanlage:** Zwei Anregungen schlagen vor, eine Verbindung zwischen den Kleingärten und dem Gasometerpark herzustellen. So könnten Teile des Waldes beispielsweise als „Food Forest“ gestaltet werden und damit nicht nur zur Erholung, sondern auch zur Selbstversorgung und zur Förderung der Biodiversität beitragen.
- **Regulierter Zugang zur Dachterrasse:** Eine Stellungnahme regt an den öffentlichen Zugang zur Dachterrasse zu regulieren. Dies soll verhindern, dass die Terrasse überfüllt und die Lebensqualität der Bewohner beeinträchtigt wird.
- **Baumkronenpfad:** Eine Person lobt die Idee eines Baumkronenpfads als Überbrückung zu den belebten Geschossen. So wird der Baumkronenpfad als attraktive Möglichkeit angesehen, um Besuchern einen einzigartigen Blick auf die Umgebung zu ermöglichen.
- **Regenwasserspeicher:** Ein weiterer Vorschlag besteht darin, Regenwasserspeicher in das Konzept zu integrieren. Dadurch könnte die Nachhaltigkeit des Freiraumkonzepts verbessert werden und zur Schonung der Ressourcen beizutragen.

## Themenfeld Verkehr

Das Themenfeld Verkehr wurde an dem Abend intensiv diskutiert und es gab bereits am Abend eine Vielzahl an Anregungen. Auch viele der schriftlichen Anregungen setzen sich intensiv mit dem Thema Verkehr und einem zukunftsorientierten Mobilitätskonzept auseinander. Hierzu gibt es folgende Anregungen:

Allgemein zur Erschließung des Plangebiets:

- Kreisverkehr am Albersloher Weg / Abzweig Egbert-Snoeckstraße: Eine Anregung schlägt vor, einen Kreisverkehr an der Kreuzung vorzusehen, um die Verkehrsführung der Wendeverkehre zu verbessern und die Sicherheit zu erhöhen.
- Ausbau des Fahrradwegs stadtauswärts vom Gasometer: Eine Person regt an, den Fahrradweg vom Gasometer stadtauswärts in beide Richtungen auszubauen, um Radfahrern eine direkte Verbindung zu ermöglichen und Umwege zu vermeiden.
- Ausfahrt vom Boelckeweg auf den Albersloher Weg Richtung Süden: Die Realisierung einer Ausfahrt auf den Albersloher Weg in Richtung Süden wird in einer Stellungnahme gefordert, um die Verkehrsanbindung zu verbessern.
- Baustellenverkehr: Von Seiten der Kleingärtner und Kleingärtnerinnen wird angeregt, den anfallenden Baustellenverkehr verträglich abzuwickeln

Mehrere Anregungen befassen sich konkret mit der Vermeidung eines erhöhten Verkehrsaufkommens auf dem Boelckeweg:

- Vermeidung von Durchgangsverkehr: Mehrere Personen regen an, den Verkehr, der durch neue Wohnungen, Büros, eine Kita und ein Schwimmbad entsteht, nicht über den Boelckeweg und damit durchs Wohnviertel zu leiten. Insbesondere große Fahrzeuge für Lieferverkehre sollten nicht über den Boelckeweg geleitet werden.
- Stellplätze im Plangebiet: Die Frage nach ausreichendem Parkraum wird von mehreren Bürgern als große Sorge geäußert. Es wird angeregt, Lösungen zu finden, die sowohl den Bedarf an Stellplätzen auf dem Grundstück decken als auch das Abstellen anderer Fahrzeuge in den umliegenden Straßen verhindern.
- Verkehrsberuhigung und Parkverbote am Boelckeweg: Eine Anregung schlägt weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen und Parkverbote am Boelckeweg vor, um die Sicherheit und Lebensqualität im Wohnviertel zu erhalten und zu erhöhen.
- Zu- und Abfahrt über den Boelckeweg: Eine Person regt an, die Möglichkeiten der Zu- und Abfahrt über den Boelckeweg zu prüfen und gegebenenfalls durch verkehrliche Regelung anzupassen.
- Boelckeweg als Fahrradstraße: Ein weiterer Vorschlag besteht darin, den Boelckeweg zur Fahrradstraße umzuwandeln und zusätzliche „Überhöhungen“ als Tempobremse einzurichten um die Sicherheit für Radfahrer zu erhöhen.
- Probleme mit bestehender Überhöhung: Eine anwohnende Person weist darauf hin, dass die vorhandene Verkehrsberuhigung am Boelckeweg oft mit überhöhter Geschwindigkeit überquert wird, obwohl es eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h gibt. Zusätzliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung werden dementsprechend angeregt.

## Themenfeld Immissionen

Auch zum Themenfeld Immissionen gab es Anregungen der Öffentlichkeit:

- Vermeidung und strategische Positionierung potenzieller Lärmquellen: Ein Vorschlag besteht darin, lärmerzeugende Flächen strategisch zwischen der Umgehungsstraße und dem Gasometerkessel zu positionieren, um die umliegenden Wohngebiete nicht zu belasten. Sorgen bestehen insbesondere durch die folgenden Lärmquellen: musikalische und kulturelle Außenveranstaltungen auf dem Grundstück, Pop-Up Kulturflächen, Skateanlage
- Abendliche Beleuchtung: Eine Person regt an, eine Belastung durch Lichtquellen insbesondere am Abend in Richtung der umliegenden Wohngebiete zu vermeiden.

## Themenfeld Bauleitplanung

Zum Themenfeld Bauleitplanung gab es keine Anregungen aus der Öffentlichkeit.

Sonstige Anregungen zum Verfahren:

- Eine Anregung wünscht sich lediglich eine Belebung des Grundstücks, die das Leben vor Ort bereichert, ohne die bestehende Struktur zu stark zu verändern.
- In einer weiteren Anregung wird der Wunsch geäußert, dass die bestehenden Kleingartenanlagen erhalten bleiben und nicht durch den Entwicklungsdruck, der vom Gasometer ausgeht, verdrängt werden.

Feedback zur Öffentlichkeitsbeteiligung:

- Die Bürger und Bürgerinnen schätzen die Einbeziehung der Anwohnerinnen und des Umfelds in die Planungsprozesse und Entscheidungen. Dies wird als positives Element wahrgenommen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird gelobt. Die Öffentlichkeit wünscht sich, dass dieser transparente und einbeziehende Kommunikationsstil beibehalten wird.

Die Anregungen werden im weiteren Planungsprozess aufgegriffen, reflektiert und teilweise in die Planung integriert. Alle Anregungen werden im weiteren Verlauf des Verfahrens vor dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan bzw. dem Beschluss über die 117. Änderung des FNP dem Rat der Stadt Münster zur Abwägung vorgelegt.

gez.

\_\_\_\_\_  
Bensmann

gez.

\_\_\_\_\_  
Kleinemeier

gez.

\_\_\_\_\_  
Klaus